

Warum die Handels- und Technikkarten in China hergestellt werden

Das Zielen auf Verbündete und industrielle Produktions-Feinde ist die letzte Karte, die dem Imperium des Chaos zur Verfügung steht.



14. November 2025 | Pepe Escobar

China befindet sich mitten in einer regelrechten [Technologieoffensive](#) – die in vielerlei Hinsicht eine Art Zusammenfassung von „[Made in China 2025](#)“ darstellt, das vor zehn Jahren konzipiert und ins Leben gerufen wurde und – trotz mindestens zweier Zoll- und Sanktionsoffensiven von Trump 1.0 und Trump 2.0 – ein voller Erfolg war.

Eine hervorragende [chinesische Analyse](#) von Chen Jing, veröffentlicht von meinen Freunden bei Guancha in Shanghai, interpretiert prägnant die Bedeutung der wichtigsten Vektoren und Variablen im Zusammenhang mit dem technologischen Ansturm. Hier ist eine wesentliche Aufschlüsselung mit meinen eigenen Kommentaren.

Die Entkopplung zwischen China und den USA

Die USA machen als chinesischer Exportmarkt mittlerweile weniger als 10 Prozent der Gesamtexporte aus. Gleichzeitig habe ich bei meinen Besuchen in China in diesem Jahr – von Shanghai und Peking bis Xi'an und Xinjiang – festgestellt, dass die vielbeschworene „Entkopplung“ psychologisch keine Angst mehr auslöst.

Nach dem Treffen zwischen Trump und Xi wurde klar, dass es sich bereits um eine kontrollierte Entkopplung handelt. Peking bleibt gelassen und ruhig: Schließlich ist es in der Lage, auf Märkten im gesamten globalen Süden zu expandieren. Vor allem, weil mehr Handel in der Regel mit mehr Infrastrukturentwicklungsprojekten einhergeht: Das ist die Logik hinter den Neuen Seidenstraßen der BRI.

Chinas 15. Fünfjahresplan

Was kürzlich in Peking in vier Tagen diskutiert wurde – und im März nächsten Jahres während der beiden Sitzungen verabschiedet werden soll – ist bereits in Gang gekommen, wie beispielsweise „entscheidende Durchbrüche bei Schlüsseltechnologien in wichtigen Bereichen wie integrierten Schaltkreisen, industriellen Werkzeugmaschinen, High-End-Instrumenten, Basissoftware, fortschrittlichen Materialien und biologischer Fertigung“. Das alles ist Material aus „Made in China 2025“. Die Schlussfolgerung ist eindeutig: Früher oder später wird China einfach nichts mehr aus der westlichen Hightech-Industriekette benötigen. Man könnte es als industrielle Entkopplung bezeichnen. Und die Karten werden wieder einmal von „Made in China“ gemischt.

Die US-Schuldenkrise

Die Analyse erinnert an einen Vergleich zwischen den US-Schulden im Jahr 2019 vor Covid – 21 Billionen Dollar mit 300 Milliarden Dollar Jahreszinsen – und denen im Jahr 2025: 38 Billionen Dollar mit prognostizierten Zinsen in Höhe von 1,3 Billionen Dollar, weit mehr als das Budget des Pentagon. Man muss kein Prof. Michael Hudson sein, um zu erkennen: Die langfristige US-Verschuldung ist der ultimative – unbezahlbare – Albtraum. Und die US-Verschuldung hat sich bereits zu einer US-Dollar-Krise entwickelt.

Der SWIFT-Faktor

Die Analyse spricht ein zentrales Thema in Bezug auf SWIFT an. Der US-Dollar ist nach wie vor für etwa 47 Prozent der SWIFT-Transaktionen verantwortlich. Der Anteil des Yuan sank hingegen von 4,74 Prozent im Juli 2024 auf 2,93 Prozent im August 2025. Der Yuan wird also nicht gerade internationaler. Warum? Weil der Yuan absichtlich von SWIFT abgekoppelt wird: China ermutigt den Globalen Süden – nicht weniger als 189 Länder und Regionen – dazu, CIPS¹ für internationale Handels- und Finanztransaktionen zu nutzen. CIPS entwickelt sich unaufhaltsam weiter: Im Vergleich zu 2024 ist ein Anstieg von etwa 42 Prozent zu verzeichnen.

Man könnte sagen, dass China sich auf eine finanzielle Abkopplung vorbereitet. Selbst wenn Washington beschließen würde, China wie Russland von SWIFT abzuschneiden, hätte Peking keine Probleme, seine massive Handelsmacht zu nutzen, um den Yuan dann wirklich zu internationalisieren.

Ein neuer Weg der Globalisierung mit China im Zentrum?

Die Saga um Seltene Erden

Im Jahr 2025 erreichte China die Fluchtgeschwindigkeit. Die Reaktion auf Trumps Zoll-Wut erfolgte mit unerschütterlichem Selbstbewusstsein. Es war beeindruckend, dies vor Ort in Shanghai zu beobachten. Die Analyse erkennt an, dass ein Großteil der Stärke Chinas aus seinem Potenzial an Seltenen Erden stammt.

Bereits im Juli 2023 wurden Exportkontrollen für Gallium und Germanium verhängt. Dies fasst [Chinas Anteil und Position](#) bei der Produktion von Metallen und seltenen Elementen zusammen und zeigt, dass „Chinas Vorteile weit über die 17 Seltenerdmetalle hinausgehen, die kürzlich im westlichen Lager Panik und Hilflosigkeit ausgelöst haben“.

1 CIPS: Cross-Border Inter-Bank Payments System; chinesische Alternative zu SWIFT

Die Exportkontrollliste umfasst 21 Elemente, von denen nur sieben mittelschwere und schwere Seltenerdelemente sind. Es gibt mehrere andere Kategorien wie seltene hochschmelzende Metalle, seltene dispergierte Metalle, seltene Leichtmetalle und Nichteisen-Schwermetalle.

Einer der Kernpunkte der Analyse ist, dass nicht nur die USA, sondern die G7 insgesamt nicht mehr die Macht haben, die Regeln der Weltwirtschaft zu diktieren. China „kann es allein mit der G7 aufnehmen“. Vor allem, da der Mythos der industriellen Stärke der USA zerbrochen ist.

Das öffnet eine neue Büchse der Pandora: Bewegt sich die globale Mehrheit bereits auf einen neuen Weg der Globalisierung, mit China im Zentrum?

Die KI-Blase

KI könnte sich also als letzte Hoffnung der USA erweisen, das Blatt zu wenden. Das Problem ist die gigantische Größe der US-KI-Blase – einer Säule der US-Wirtschaft. Sie wird irgendwann platzen – und die Folgen sind unvorstellbar.

Meta, OpenAI, Nvidia und andere investieren astronomische Summen in die Skalierung großer Sprachmodelle (LLMs) und riesiger Rechenzentren. Das könnte jedoch nicht ausreichen, um das Platzen der KI-Blase zu verhindern – in einem Umfeld, das von Megakonzerne dominiert wird, die nur auf schnelle Gewinne aus sind.

Dies führt zu einer recht beunruhigenden Perspektive, die ihre Paranoia schürt. Mehrere hochentwickelte chinesische Modelle – wie DeepSeek, QWEN und die Kimi K2-Serie – dominieren bereits die globale KI-Open-Source-Szene. Die Amerikaner praktizieren „Closed-Source“, wobei es vor allem darum geht, wie sie ihre gigantischen Modelle monetarisieren können.

China spielt ein sehr cleveres Spiel: Es verzögert die Veröffentlichung von Deep Seek R2 – einem Open-Source-Großmodell. Warum? Weil eine Veröffentlichung zum jetzigen Zeitpunkt vor allem den GPUs von Nvidia zugute kommen würde, deren Absatz und natürlich auch den US-Aktienmarkt ankurbeln würde.

China steht kurz vor der Fertigstellung seiner eigenen GPU-Computercluster. DeepSeek R2 basiert auf diesen Clustern. Das Ergebnis: Dies wird die Dominanz der USA direkt untergraben. Ein Experte aus Shanghai drückt es so aus: „Wie kann die amerikanische KI, die durch Stromknappheit, mangelnden Open-Source-Zugang und hohen Energieverbrauch behindert wird, mit dem stromsparenden, Open-Source-basierten Großmodell konkurrieren, das einen erheblichen Vorteil bietet?“

MAGA: das magisch-global-aggressive Modell

Auf dem jüngsten AI Future Summit brachte Jensen Huang von Nvidia es auf den Punkt: China werde den KI-Wettstreit zwischen den USA und China definitiv gewinnen.

Ein wichtiger Grund dafür ist, dass es bei Chinas KI um produktiven Kapitalismus geht – und nicht um Spekulation. Chinesische KI wird in erster Linie in industriellen Fertigungsbereichen wie Bergbau, Energie, Wasserwirtschaft, Metallurgie und Militär eingesetzt. Groß angelegte KI-Modelle, deren Kern aus Sensoren, industrieller Kommunikation und automatisierter Steuerung besteht, werden größtenteils in realen Anwendungen eingesetzt, um reale Probleme in den Bereichen Meteorologie, Meereslandwirtschaft, Erdbaumaschinen, Luft- und Raumfahrt sowie zivile Geologie zu lösen. Sie integrieren Algorithmen und Rechenleistung wirklich in die Produktion.

Die Geschichte lehrt uns, dass alle industriellen und technologischen Revolutionen eng mit der realen Produktion verbunden waren – von der Stahlproduktion und Stromerzeugung bis hin zur chemischen Industrie und Telekommunikationstechnik.

All das bringt uns zurück zu der bestimmenden, psychologisch verheerenden Haltung der Trump-2.0-Regierung. Da sie nicht in der Lage ist, einen Technologiekrieg gegen die – gemessen an der Kaufkraftparität – größte Volkswirtschaft der Welt wirklich zu „gewinnen“, hat sich ihr Fokus darauf verlagert, schwächere Nationen, die als leichte Beute gelten, zu schikanieren und auszuplündern, insbesondere um sich deren natürliche Ressourcen anzueignen.

Unterdessen träumt Trump 2.0 im Inland davon, die Produktion wiederzubeleben – auf MAGA-Art. Man könnte es das „Magically Globally Aggressive“ (MAGA)-Modell nennen, das die Aufmerksamkeit von den wirklich wichtigen Themen ablenkt: der monströsen Verschuldung, dem Wertverlust des US-Dollars, der Technologieblase, der Inflation und der realen Geopolitik. Plünderung – sowohl von Verbündeten als auch von erfundenen Feinden – ist die letzte Karte, die dem Imperium des Chaos noch zur Verfügung steht.